

## KlimaPLUS: Delbrück macht's vor.

mit Luis Schorat



Im Interview: Luis Schorat, Klimaschutzmanager der Stadt Delbrück

Für den heutigen **Newsletter "KlimaPLUS"** hatte ich die Möglichkeit mit Luis Schorat, Klimaschutzmanager der Stadt Delbrück, zu sprechen. Gemeinsam sind wir auf den besonderen Stellenwert der Unternehmerschaft beim Thema Klimaschutz eingegangen.

### Von der Universitätsstadt Göttingen ins charmante Delbrück

Luis hat in Göttingen Geografie studiert und stammt ursprünglich aus Paderborn. Dem Kreis Paderborn ist die Stadt Delbrück angehörig. Schon während seines Studiums konnte er erste Arbeitserfahrungen in Bezug auf kommunale Strukturen und städtische Arbeitsweisen sammeln. Als Werkstudent bei der Paderborner Wirtschaftsförderungsgesellschaft unterstützte er unter anderem das Standort- und Nachhaltigkeitsmanagement. In seiner Bachelorarbeit konzentrierte er sich auf die lokalen Standortfaktoren der ansässigen Industrie und Möglichkeiten zu ihrer Verbesserung.

Am Ende des Studiums wurde dann die halbe Stelle als Klimaschutzmanager im nahegelegenen Delbrück ausgeschrieben. Ein Glücksfall, wie sich herausstellte. Seit gut elf Monaten bekleidet er nun das Amt des Klimaschutzmanagers. Was ihn dabei besonders motiviert ist, dass er mit seiner Arbeit einen regionalen Beitrag leisten kann und die „Früchte seiner Arbeit“ im besten Fall wachsen und gedeihen sieht, so Luis. Inzwischen bekleidet er eine Vollzeitstelle. Ein klares Signal der Stadt und Bekenntnis zum Klimaschutz.

„Geografie ist viel mehr als Karten und Ökosysteme.“ (Luis Schorat)

## Schritt für Schritt zu mehr Klimaschutz

Seit 2015 gibt es [integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Delbrück](#).

Deshalb war klar: nach 8 Jahren ist eine Überarbeitung notwendig. Denn was damals „State-of-the-Art“ war ist heute vielleicht gar nicht mehr ausreichend. Handlungsbedarf war gegeben.

Anders als sonst üblich wird die Überarbeitung des Konzepts allerdings von der Unternehmerschaft aktiv unterstützt! Corona-Krise, Energiekrise, Ukraine-Krieg hatten dabei einen maßgeblichen Einfluss, wie das Thema Nachhaltigkeit in der Kommune gesehen wurde. Gerade mit Blick auf die Energieversorgung. Es sind deshalb vor allem die Unternehmen, die die Energiewende vor Ort in Delbrück vorantreiben wollen. Mit einem ganz besonderen Fokus: Die Wertschöpfung vor Ort zu halten, so Luis.

Dass die Unternehmerschaft in Delbrück einen besonderen Stellenwert beim Klimaschutz und Ausbau der Erneuerbaren Energie einnimmt, verdeutlicht ihr Engagement. Die Unternehmer haben sich inzwischen in der Interessensgemeinschaft der „[Klimaallianz Delbrück](#)“ zusammengetan. Dieser gehören inzwischen über 80 Unternehmen aus Delbrück an. Eigene Veranstaltungen werden ausgerichtet und auch das Thema Bürgerbeteiligung in Form einer Energiegenossenschaft weiter vorangetrieben. Natürlich steht hier auch das Interesse der Unternehmerschaft im Vordergrund, dass sie zukünftig grünen, treibhausgasneutralen Strom benötigen. Aber das ist auch vollkommen legitim. Hier darf und soll man auch mit Klimaschutz Geld verdienen können, sagt Luis.

Und das Engagement wird belohnt: Erst kürzlich hat der Kreis Paderborn der Klimaallianz Delbrück den Nachhaltigkeitspreis für ihr Engagement verliehen.

Ein großer Vorteil liegt hier auch darin begründet, dass Delbrück mit ca. 32.500 Einwohnern nicht so groß und auch ländlich geprägt ist. Man kennt sich immer irgendwie über zwei Ecken, meint Luis. Das hilft beim Vernetzen.

„Mit dem Thema Erneuerbare Energien tritt man hier offene Türen ein.“



Besonderer Fokus des Vorreiterkonzepts: Die Wertschöpfung vor Ort zu halten.

## Wie geht es weiter? Was steht die kommenden Monate auf der Agenda?

Die Förderung für die Erstellung des Vorreiterkonzepts Klimaschutz wäre der „normale“ Weg gewesen. Aber aufgrund der Dringlichkeit hat der Rat mit großer Mehrheit beschlossen, das Konzept nicht fördern zu lassen. Weil damit wieder ein halbes Jahr Antrags- und Wartezeit verbunden wäre.

„Allein mit der Intention etwas zu ändern haben wir noch keinen Beitrag im Kampf gegen die Klimakrise geleistet. Es ist umso wichtiger schnell in die Umsetzung zu kommen.“

Damit geht ein wesentlicher Vorteil einher: Das Konzept kann ambitionierter, freier und agiler gestaltet werden, da die sonst geltenden Förderrichtlinien für ein „klassisches Vorreiterkonzept“ nicht berücksichtigt werden mussten. Außerdem können Schwerpunkte so gesetzt werden, wie es für den Raum Delbrück am sinnvollsten ist.

Dabei verfolgt das Vorreiterkonzept im Ansatz den Aufbau, den man bei einem Klimaschutzkonzept kennt: Eine aktuelle Treibhausgasbilanzierung nach BSKO mit Ziel der Treibhausgasneutralität für Delbrück bis 2030. Des Weiteren eine Bestands- und Potenzialanalyse inklusive Szenarienplanung. Sie bilden die Grundlage dafür, wie mit den Themen Windkraft und Freiflächen-PV umgegangen wird und wo Flächen zugelassen werden können und wo nicht. Aber auch die Interessen einer neu zu gründenden Energiegenossenschaft können stärker in das Konzept einfließen.

Zum 1.11.23 ist die Stadt zudem auch mit denselben Energie- und Klimafachleuten in die Kommunale Wärmeplanung eingestiegen. Daraus ergeben sich Synergieeffekte, um die Themen Energie- und Wärmeversorgung ganzheitlich anzugehen.



Das Konzept ohne Förderung finanziert: Dadurch individueller, agiler und spezifischer auf Delbrück abgestimmt.

## Drei wichtige Themen für junge Klimaschutzmanager:innen

Mit Blick auf seinen Einstieg als Klimaschutzmanager vor etwas mehr als elf Monaten kann Luis drei wichtige Dinge jedem Neueinsteiger und jeder Neueinsteigerin mitgeben:

1. **In die Kommunikationsoffensive gehen!**
2. **Verbündete suchen:** Sowohl intern wie extern und zudem auch das private Interesse der Mitarbeitenden nutzen.
3. **Mit Kollegen in den Erfahrungsaustausch kommen:** Häufig gibt es einen regelmäßigen Austausch von Klimaschutzmanagerinnen, der durch den Kreis und den dortigen Klimaschutzmanager initiiert und organisiert wird.

## Let`s get together!

Haben Sie **Lust sich mit Luis Schorat**, Klimaschutzmanager der Stadt Delbrück **zu vernetzen**? Seinen Kontakt finden Sie [hier](#).

Haben Sie Tipps und Tricks, die den Einstieg als Klimaschutzmanager:in erleichtern? Oder möchten selbst Best-Practice Erfahrungen im Newsletter teilen und von Erfahrungen in Ihrer Kommune zu berichten? Dann schreiben Sie mir!

Direkt über [LinkedIn](#), oder per E-Mail: [sorger@3-level.de](mailto:sorger@3-level.de)